

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

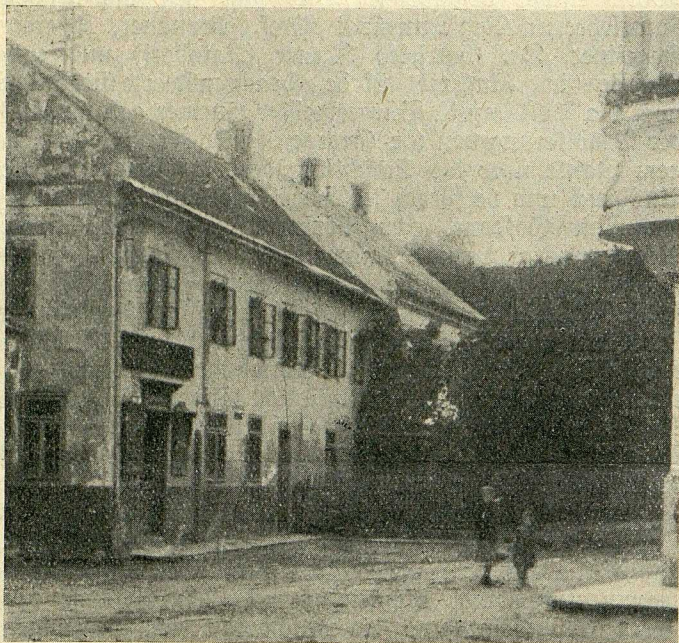
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

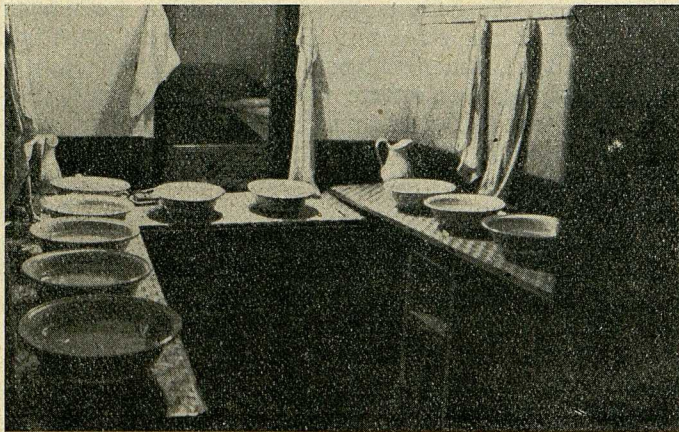
Telephone: +43(732) 7720-53100

entgegen und dann windet sich die Bahn im weiten Bogen um den steilen Lustenberg, dessen Fuß in das Beet der Donau reicht. Einsame Auen, über denen Reiter ihre Bahn ziehen. Da öffnet sich der Blick und greift weit nach Osten, bis nach Niederösterreich. Der Zug braust in die Station St. Georgen a. d. Gusen. Wir wollen den Zug verlassen, doch der Schaffner bedeutet uns, daß der Markt erst bei der Haltestelle erreicht wird. Also noch drei Minuten Fahrzeit, und da liegt er schon vor uns, der freundliche Markt. Wir entsteigen dem Zug und werden in den Markt geführt. Bald finden wir uns zurecht unter den vielen Kameraden die mit uns eingetroffen sind oder schon früher ankamen.

Im „Münzinger-Haus“ ist unsere Herberge und wir fühlen uns wie zuhause.



Unser Gepäck ist bald verforgt und nun heißt es den Reifestaub abwischen. Unser Reichsobmann Münzinger sorgt ja wie ein Vater für uns. Er hat uns einen recht schönen Waschraum eingerichtet.

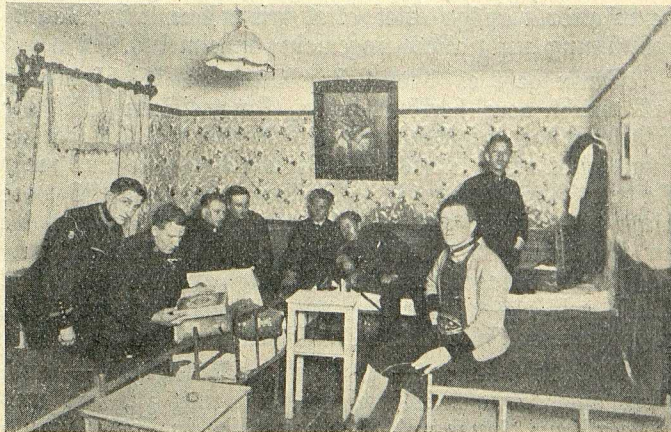


(Waschraum) phot. Kranzler, St. Georgen

Im Vorraum hat jeder seinen eigenen Kleiderhaken und sogar „Dienst“ hat heute schon einer. Es gibt nämlich auch eine Tagcharge, die als vermittelndes Organ zwischen der Leitung und den Teilnehmern dient. Täglich kommt ein anderer dran und auf Zucht und Ordnung wird etwas gehalten, das sieht man schon in der Hausordnung, denn der Spruch:

„Wers nicht edel und nobel treibt, lieber weit vom Handwerk bleibt“

ist das Leitmotto. Im ersten Stock sind die Schlafräume und der Tagesraum.



(Schlafraum Nr. II.) „Beim Auspacken“

Alles recht gemütlich und sehr schön, schöner als man glaubte. Im Tagesraum kann man lernen und sich in der freien Zeit aufgehalten. Das Gute ist, daß man nicht gezwungen ist, in ein Gasthaus zu gehen, man fühlt sich recht heimisch in den Räumen und das ist so recht der geeignete Ort, um die Kameraden kennen zu lernen.



(Seitensicht des Tagesraumes) „Gemütliche Stunde“

Nun wandern wir ins Brauhaus, wo der Lehrsaal untergebracht ist.

